



## **Pressemitteilung**

### **Zukunft gestalten - mit lokalen Energieinvestitionen erfolgreich wirtschaften**

#### **Internationale Jahreskonferenz des Europäischen Städtenetzwerks Klima-Bündnis e.V. vom 4. bis 7. Mai 2011 im HVB Forum München**

(21.04.2011) Es ist das immer gleiche, traurige Prozedere: Delegierte treffen sich, diskutieren mehrere Tage und Nächte, und am Ende einigen sie sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner. So geschehen beim Weltklimagipfel 2009 in Kopenhagen, so geschehen im Jahr darauf im mexikanischen Cancún. Wie das Zwei-Grad-Ziel (die globale Erwärmung soll auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung begrenzt werden) erreicht werden kann, wurde bis zur nächsten Konferenz Ende 2011 im südafrikanischen Durban vertagt. Die Delegierten von 194 Staaten zogen sich mit dem Beschluss, beim nächsten Treffen etwas beschließen zu wollen, aus der Affäre.

In München haben die Vertreterinnen und Vertreter der über 1.600 im Europäischen Städtenetzwerk Klima-Bündnis e.V. zusammengeschlossenen Kommunen und Regionen Anfang Mai Gelegenheit, Erfolge zu präsentieren. Und ihr Vorsitzender Joachim Lorenz ist entschlossen, diese Chance zu nutzen. Unter dem Titel „Erfolgreich wirtschaften - mit Klimaschutz!“ hat Lorenz die Mitglieder des Klima-Bündnis zur Internationalen Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung von Mittwoch bis Samstag, 4. bis 7. Mai 2011, in das Münchner HVB Forum (Kardinal-Faulhaber-Straße 1) eingeladen. Im Vorfeld der Konferenz zeigt sich der Vorsitzende optimistisch, dass die Ereignisse in Japan den Umstieg in das Zeitalter erneuerbarer Energien beschleunigen: „25 Jahre nach Tschernobyl führt uns Fukushima erneut vor Augen, dass die Kernkraft keine tragbare Lösung ist, um CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Griff zu bekommen. Die Mitglieder des Klima-Bündnis sind bereits auf dem Weg, wo andere erst zu reden beginnen. Sie arbeiten energieeffizienter, nutzen erneuerbare Energien und fördern damit die lokale Wirtschaft“, sagt Lorenz. „Die deutsche Bundesregierung hat mit der Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke einen gesellschaftlichen Konsens zertrümmert und kehrt jetzt in großer Hektik und ohne Plan ihre Scherben zusammen. Auf der Agenda der Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis steht eine Resolution zum Ausstieg aus der Atomenergie, den wir mit Nachdruck verfolgen.“

### **Diskussion im Zeichen des Klimaschutzes**

Eine auf Klimaschutz basierende Energiepolitik jenseits der Atomkraft bedeutet einen Paradigmenwechsel, der sich nur durchsetzen kann, wenn Partnerinnen und Partner auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zusammenarbeiten. Ein Thema, das Konfliktpotential birgt - und das unter anderem Philip Lowe, Generaldirektor für Energie der Europäischen Kommission, und Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, diskutieren. Nicht weniger als 1,4 Milliar-

den Menschen, die die reichsten 20 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, hat Professor Mohan Munasinghe im Blick. Der sri-lankische Wissenschaftler, der in seiner Funktion als Vizevorsitzender des Weltklimarates IPCC 2007 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, stellt am Donnerstag, 5. Mai, seine Millenniums-Konsum-Ziele vor. Munasinghe hat den reichen Nationen sozusagen eine Diät verschrieben. Verbrauchen sie doch 80 Prozent der Weltwirtschaftsleistung. „Das ist 60 Mal mehr als die ärmsten 20 Prozent“, so Munasinghe. „Doch statt die Reichen als Problem zu sehen, sollten sie überzeugt werden, Teil der Lösung zu sein – durch nachhaltigeres Konsumverhalten.“

Die viel zu hohen Emissionen von Industrienationen haben schon jetzt Auswirkungen auf andere Regionen der Welt, etwa im Amazonasgebiet. Schon längst haben die Mitglieder des Klima-Bündnis dies erkannt und auch hinsichtlich der sozialen Dimension des Klimawandels Verantwortung übernommen. Neben ihren lokalen Aktivitäten kooperieren sie auch international - mit den indigenen Völkern der Regenwälder. Diego Iván Escobar, stellvertretender Vorsitzender des Klima-Bündnis e.V., Koordinator für Landnutzung, Umwelt und Biodiversität der COICA (Zusammenschluss indigener Organisationen im Amazonasraum): „Die COICA setzt sich seit über 25 Jahren für den Schutz der indigenen Rechte in Amazonien ein, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis. Erst dadurch kann auch ein langfristiger Schutz der Regenwälder garantiert werden, deren Abholzung einen großen Teil der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Nur gemeinsam werden wir unsere Ziele erreichen.“

Das Klima-Bündnis e.V. ([www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org)) ist mit über 1.600 Mitgliedern das größte Städtetzwerk, das sich für den Klimaschutz und für den Erhalt der Tropenwälder einsetzt. Die Mitglieder verpflichten sich den CO<sub>2</sub>-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu senken und die Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030 (Basisjahr 1990) zu halbieren. Zum Erhalt der tropischen Regenwälder kooperiert das Klima-Bündnis e.V. mit indigenen Völkern der Regenwälder. Weitere Stimmen zur Internationalen Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung des Europäischen Städtetzwerks Klima-Bündnis e.V. gibt es im Internet im Pressebereich auf [www.klimabuendnis.org/574html](http://www.klimabuendnis.org/574html).

Die Konferenz wird unterstützt von der Hypo Vereinsbank, member of Uni Credit, die die Veranstaltungsräume im HVB Forum zur Verfügung stellt, und der Stadtwerke München GmbH.

